

## Das künstlerische Leben in Basel vom 1. Oktober 1936 bis 30. September 1937

Autor(en): Hans Ehinger  
Quelle: Basler Jahrbuch  
Jahr: 1938

<https://www.baslerstadtbuch.ch/.permalink/stadtbuch/984c896b-c5ed-46ce-ad5f-606ca7ab33f3>

### Nutzungsbedingungen

Die Online-Plattform [www.baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Angebot der Christoph Merian Stiftung. Die auf dieser Plattform veröffentlichten Dokumente stehen für nichtkommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung gratis zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrücke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des vorherigen schriftlichen Einverständnisses der Christoph Merian Stiftung.

### Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Online-Plattform [baslerstadtbuch.ch](http://www.baslerstadtbuch.ch) ist ein Service public der Christoph Merian Stiftung.

<http://www.cms-basel.ch>

<https://www.baslerstadtbuch.ch>

Als weitere Konzerte sind zu nennen die Trio-Abende *Henneberger-Schwaller-Abel*. Etwas besonders Schönes brachte uns dabei das Klavierquartett von *Robert Schumann* (opus 47) unter Mitwirkung von *Alb. Dietrich* (Bratsche). Ein Violin-Abend des bekannten französischen Geigers *Jacques Thibaud* bot den Hörern auch wieder sehr hohe Genüsse. Wenn *Heinrich Schlusnus* hier singt, ist unser Musiksaal immer vollkommen mit Hörern angefüllt. Diese Erfahrung konnte man auch am 22. Januar in seinem Liederabend wieder machen. Den Schluß der Konzertsaison bildete eine Aufführung des *Akademischen Orchesters*, das unter der Leitung von *Karl Schwaller* Musik von *Bach* und *Gluck* zu Gehör brachte. Solistin war *Lili Brenner*, die mit dem genannten Dirigenten außerdem am 2. Dezember einen sehr schönen Sonaten-Abend im Hans-Huber-Saal gegeben hat.

*Ernst Markees.*

## C. Neue Musik

Zu Ende der Saison 1936/37, in den Tagen vom 28. bis 30. Mai 1937, ist Basel zum drittenmal die Ehre zuteil geworden, das jährliche Fest des *Schweizerischen Tonkünstlervereins* durchzuführen. Genau 20 Jahre waren seit der letzten Tagung in der Rheinstadt vergangen, so daß es durchaus verständlich bleibt, wenn alle Gegebenheiten nach Möglichkeit ausgenutzt wurden. Wir halten sie hier am besten in schlichter, chronikartiger Aufzählung fest, nachdem wir noch bemerkt haben, daß die Gastgeber außer mit künstlerischen Genüssen mit herrlichen Frühsommertagen aufwarten konnten, und daß die Gäste in noch nie erreichter Zahl aus allen Gauen des Landes herbeigeströmt kamen. Am Freitagabend pilgerten sie ins Münster zum Chorkonzert des Basler Gesangvereins. Unter *Hans Münchs* Leitung hörten sie zwei Fragmente aus dem *Oratorium «St-François d'Assise»* des Genfers *Henri Gagnebin* und das *Orchesterwerk «Tombeau»* eines weiteren Genfers, *Jean Dupérier*. Das Hauptwerk des Programms bildete das in

Uraufführung gebotene, großartige «*Stabat Mater*» von *Walther Geiser*, dem Basler Komponisten. Um die Verbundenheit der Heutigen mit der Vergangenheit zu dokumentieren, war auf den Samstagvormittag ein Konzert der *Schola Cantorum Basiliensis* angesetzt, das ausschließlich dem größten schweizerischen Musiker der vergangenen Jahrhunderte, *Ludwig Senfl*, gewidmet war. Im Anschluß an die Generalversammlung vom Nachmittag im Großratsaal ging im Stadttheater unter der Direktion von *Paul Sacher* das Konzert des *Basler Kammerorchesters* vor sich. Zwei mehrfach bewährten Schöpfungen, der *Serenade für Streichorchester* von *Willy Burkhard* (Bern) und dem *Violinkonzert* von *Albert Moeschinger* (Bern), standen drei uraufgeführte Kompositionen gegenüber in Gestalt des *Flötenkonzerts* *Walter Müllers von Kulm* (Basel), der *Oden* von *Horaz Rudolf Mosers* (Basel) und des *Divertimentos* für Orchester *Heinrich Sutermeisters* (Bern). Der Abend sah eine sehr stattliche Festgemeinde im Stadtkasino beim Bankett versammelt.

Der Sonntag begann mit einer durch die *Gesellschaft für Kammermusik* vermittelten *Matinee* im Stadttheater, bei der das 4. *Streichquartett* von *Conrad Beck* (Basel), der Liederkreis «*Wanderung im Gebirge*» von *Othmar Schoeck* (Zürich) und das *Streichquartett* «*Amselrufe*» von *Hermann Suter* zu hören waren. Am späten Nachmittag ging im Großen Musiksaal das *Symphoniekonzert*, für das *Hans Münch* und die *Allgemeine Musikgesellschaft* verantwortlich zeichneten, vor sich. Es bot das *Orchesterstück* «*Aubade*» des Genfers *André Marescotti*, das *Violinkonzert* des Zürchers *Paul Müller*, die *Liederfolge* «*La Flûte du Jade*» des verstorbenen Waadtländers *Pierre Maurice* und die «*Danses*» für Orchester des Genfers *Jean Binet* im ersten Teil, während die zweite Hälfte des Programms ausschließlich der 6. *Symphonie* von *Fritz Brun* (Bern) gewidmet war. Zum Abschluß begaben sich die Besucher nochmals ins Stadttheater, allwo ihnen die wenige Tage zuvor uraufgeführte geistvolle komische *Oper* «*Tartuffe*» (nach Mo-

lière) des in Lausanne wirkenden Baslers *Hans Haug* in der Regie von Dr. *Friedrich Schramm* und unter der musikalischen Führung von *Gottfried Becker* dargeboten wurde.

An die Spitze unserer weitem Uebersicht der Darbietungen neuer Musik möchten wir diesmal das Jubiläumskonzert anlässlich des zehnjährigen Bestehens des *Basler Kammerorchesters* stellen. Der Veranstalter hatte sich für diesen Anlaß Werke schreiben lassen von *Conrad Beck* (Rhapsodie für Klavier und Orchester), *Willy Burkhard* («*Das ewige Brausen*» für Baßstimme und Kammerorchester, op. 46) und *Béla Bartók* (Musik für Saiteninstrumente), die unter dem Gründer und Dirigenten *Paul Sacher* in Uraufführung erklangen. Ein weiterer Abend war international eingestellt und brachte Proben von *Norbert von Hanneheim*, *Bohuslav Martinu*, *Tibor Harsanyi* und *Arnold Schoenberg*, und schließlich vernahm man bei einem dritten Konzert das *Oratorium « La Passione »* von *G. Francesco Malipiero*. Die *Gesellschaft für Kammermusik* widmete ein Konzert *Othmar Schoeck*, der selber seine «*Elegie*» für Singstimme und Kammerorchester leitete. Des fernern konnte man hier *Arthur Honeggers* zweites *Streichquartett* sowie ein *Klaviertrio Martinus* hören. In ihrer 6. Studienaufführung bot die Staatliche Musikkreditkommission Beispiele von *Peter Mieg*, *Walter Müller von Kulm*, *Erich Schmid*, *Ernst Levy* und *Paul Mengold*, und auch der *Sterksche Privatchor* hielt sich mit seiner zeitgenössischen Chorwerken zugeordneten Veranstaltung an die schweizerischen Namen *Armand Hiebner*, *Ernst Müller* und *Ernst Kunz*. Ihren Satzungen entsprechend war dagegen die Basler Ortsgruppe der *Internationalen Gesellschaft für Neue Musik* vielseitig eingestellt. Den Schweizern *Conrad Beck*, *Adolf Brunner*, *Armand Hiebner*, *Albert Moeschinger* und *Werner Wehrli* stand ein Dreifaches an auswärtigen Musikern gegenüber, wobei eine Matinee mit jungen italienischen Komponisten im Vortrag durch junge italienische Ausführende besonders eindrücklich blieb. Sehr aufschlußreich waren die beiden Vorträge des bekannten Wiener

Komponisten und Musikschriftstellers *Ernst Krenek* über «*Beiträge zur Theorie der neuen Musik*», die von der IGNM. in Verbindung mit dem Konservatorium durchgeführt wurden. Es war dies übrigens durchaus nicht der einzige Anlaß, der davon Zeugnis ablegte, daß mit der neuen Direktion in der Basler Musiklehrstätte eine dem zeitgenössischen Schaffen aufgeschlossene Gesinnung eingezogen ist. Die Vortragsabende, insbesondere die Schlußkonzerte, dokumentierten dies eindeutig.

Neben den ständigen Vermittlern gegenwärtigen Schaffens kommen nicht minder bedeutsame weitere Veranstaltungen hinzu. Eine Gruppe junger Musiker um die Pianistin *Elsy Lang* brachte neben andern Stücken in Uraufführung Kammermusikwerke der Basler *Hans Brunner* und *Paul Mengold*. Rein schweizerisch war ein Konzert des *Basler Liederkranzes* zugeschnitten, und selbst im *Lyceumklub* ging einmal ein ausschließlich Baslerinnen und Baslern zugedachtes Programm vor sich. Ein Wagnis, doch eines, das seinen Zweck erfüllt haben dürfte, war es schließlich, als *Walter Sterk* es unternahm, das 25jährige Bestehen der Volkskonzerte der «*Gesellschaft zur Beförderung des Guten und Gemeinnützigen*» mit *Arthur Honeggers* symphonischem Psalm «*König David*» zu feiern.

*Hans Ehinger.*

## D. Baukunst und bildende Kunst

Ueber *Baukunst* können wir uns, was die Leistungen des verflossenen Jahres betrifft, kurz fassen: es ist nichts von irgendwelchem Belang fertig geworden, so sehr man sich angestrengt hat, mit dem Arbeitsrappen dem Baugewerbe Arbeit zu verschaffen. Nächstes Jahr wird es wieder mehr zu berichten geben. Höchstens wäre ein großer Silo zu erwähnen, der von der Rheinbrücke gegen Norden den Blick auf sich zieht; es ist nichts gegen seine rein technische Form einzuwenden, und eine Klage, daß